

CITY JOURNAL

Die Stadtteilzeitung für den Ahlener Süden und Osten

Ausgabe 3

Mai/Juni 2023



Das
„Lehrrevier“ ...
Seite 6



City Journal zum download
İndirmek için City Journal
City Journal за изтегляне



Letzte Spenden
kommen an...
Seite 2

Vorbereitung „Fiesta Mexikana“ 2023



Am Dienstagnachmittag, 25. April 2023 um 17 Uhr trafen sich Teilnehmer und Organisatoren in den Ludgerihöfen des Caritasverbandes auf der Gemmericher Straße um die Planung der „Fiesta Mexikana“ zu beginnen. Gewerbetreibende, Gruppen und Vereine und neue Teilnehmer aus dem Süden können sich beteiligen. „Das letzte Mal war ein voller Erfolg und das möchten wir in diesem Jahr gerne wiederholen“, berichtete Hermann Huerkamp vom Stadtteilbüro Süd/Ost, in dem die Fäden für die Fiesta mit Urim Kodzadziku vom JuK-Haus zusammenlaufen. Am Samstag, den 3. Juni 2023 wird das Stadtteilfest um 15 Uhr eröffnet.

Die Gemmericher Straße wird gesperrt, damit das Bürgerfest stattfinden kann. Die Gemmericher Straße wird ab Blumen de Kunder bis zur Kreuzung Gemmericher Straße/Weidenstraße/Auf der Recke von 12 bis 24 Uhr gesperrt. Ein Highlight ist der Süden-Flohmarkt. Dazu können sich private Anbieter beim Stadtteilbüro Süd/Ost Glückaufplatz 1 oder unter der Telefonnummer 0 23 82 - 70 21 49 anmelden. Die Teilnahme kostet fünf Euro pro drei Meter. Der Aufbau ist ab 13 Uhr möglich. „Es gibt bisher tolle Kinder- und Familienprogramme mit vielen Attraktionen“, unterstrich Huerkamp. Dafür sorgen ein Tanz- und Kulturprogramm, ein Puppentheater und der Flohmarkt sowie kulinarische Spezialitäten. Am Abend wird dann die Band LiveWire aus Albersloh, die seit 2019 mit viel Herzblut und Spaß Rock, Punk und Blues spielen, die Fiestagäste in Stimmung bringen.

© Stadtteilbüro

Bürgerbrunch der Bürgerstiftung in der Vorbereitung



Die Ahlener Bürgerstiftung möchte am Sonntag, 2. Juli 2023 zum vierten Mal auf dem Morsbach-Platz vor der Lohnhalle ihren Bürgerbrunch durchführen. Nachdem dieser in den vergangenen Jahren ein großer Erfolg war, freuen sich die Verantwortlichen der gemeinnützigen Organisation auf eine Veranstaltung mit den Ahlenern. Ein Tisch für 50 € kann gebucht werden, an dem nach dem „Tischlein-deck-Dich-Prinzip“ mit Herzenslust gebruncht werden kann. Mitgebracht werden darf alles, was ein üppiges Mahl ausmacht. „Wir laden alle ein, mitzumachen. Die Einnahmen werden dann für Ahlener Projekte wieder ausgeschüttet, wir brunchen also für den guten Zweck,“ äußerte sich Hans-Jürgen Rzdki, der Vorsitzende der Bürgerstiftung. Für musikalische Unterhaltung sorgt eine Band (Der Name war vor Redaktionsschluss noch nicht bekannt), so die Vertreter der Stiftung, die um die Vormerkung des Termins bitten. Zudem wird es eine Getränkeausgabe geben. Die Bürgerstiftung, die sich für ein lebens- und liebenswertes Ahlen einsetzt, will mit diesem Bürgerbrunch auf ihre Stiftung mit ihren Zielen aufmerksam machen und mit den Ahlenern einen schönen Sonntagnachmittag verbringen. Weitere

Informationen unter www.buergerstiftung-ahlen.de.

© Bürgerstiftung Ahlen

Letzte Spenden kommen im Mutter-Kind-Heim in der Ukraine an



Der Verein "Ukraine-Hilfe-Ahlen e.V." hat eine Danksagung vom Mutter-Kind-Heim "Misto Droba" in Czernowitz/Chernivtsi erhalten. Die Einrichtung nimmt Kinder und Mütter auf, die aus den östlichen Kriegsgebieten in der Ukraine flüchten müssen, da sie in der Regel obdachlos geworden sind und die durch die brachialen Folgen des Krieges sehr viel verloren haben. Im ersten Hilfetransport, der gemeinsam mit dem Verein "Enniger hilft Kindern" Mitte März organisiert wurde, wurden Sach- und Geldspenden gesammelt, die dann von der ukrainischen Partnerorganisation an verschiedene bedürftige Einrichtungen weiter verteilt wurden. Die letzten Kisten und Paletten mit Hilfsgütern kamen jetzt bei der ukrainischen Familieneinrichtung Misto Dobra an, die einen großen Hilfebedarf hat.

Der gute Verlauf des 1. Transportes und die Sicherstellung, dass die Hilfe direkt vor Ort bei den Betroffenen ankommt, bestätigt den Ahlemer Verein in seiner Arbeit. Gefragt sind weiterhin Geldspenden, um künftig gezielt medizinische Hilfen, wie medizinische Geräte und Medikamente an die Not leidenden Menschen leisten zu können. Ein weiterer Transport ist in der Planung. www.ukraine-hilfe-ahlen.de

© Ukraine Hilfe Ahlen



Das Stadtteilfrühstück ist ein voller Erfolg

Das Stadtteilfrühstück wurde an den beiden bereits stattgefundenen Terminen sehr gut angenommen. So nutzten ca. 20 Teilnehmer die Möglichkeit, bei einem reichhaltigen Frühstück neue Kontakte zu knüpfen oder sich mit Nachbarn, Freunden und Verwandten zu einem entspannten Gespräch zu treffen. Das niedrigschwellige Angebot des Stadtteilbüros verfolgt das Ziel, die Nachbarschaft zu stärken und das Miteinander im Herzen der Bergarbeiterkolonie zu verbessern. „Wir hatten auch schon Besuch von ehemaligen Bewohnern der Kolonie“, so Fatma Bozdogan vom Stadtteilbüro.



Neben denen, die das Angebot schon genutzt haben, kamen auch einige neue Gesichter zum offenen Angebot und zeigten sich von der angenehmen familiären Atmosphäre sehr angetan. „Wir wohnen zwar nicht in der Kolonie, sind aber hier sehr herzlich Empfangen worden“, erzählte einer der Besucher. Auch bekannte Gesichter aus dem Süden haben das Angebot schon genutzt und waren sehr begeistert. Das Frühstück wird jeden Dienstag in der Zeit von 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr im Glückaufsaal, Glückaufplatz 1, gegen einen Betrag vom 7 Euro angeboten. „Die Menschen genießen die Atmosphäre und haben Spaß daran, sich wieder zu treffen“, so das Resümee.

© Stadtteilbüro



Interview mit Stefan Hoppe alias „Valentino“



Redaktion: Wie sind Sie zu den Puppen gekommen?

Was hat Sie dazu gebracht?

Mit wie viel Jahren haben Sie damit angefangen?

Stefan Hoppe: Mein Vater war Puppenspieler, der hat 1957 angefangen und damit bin ich groß geworden. Ich sollte kein Puppenspieler werden - aber wie die Jugend mal so ist. Im Alter von 12 Jahren gab ich meine erste Vorführung in Oersberg (Schleswig-Holstein). Ich hab das Reisen geliebt, ich habe den Kontakt zu den Menschen geliebt und bin dann doch Puppenspieler geworden. Mit 18 hatte ich meinen eigenen Gewerbeschein und habe angefangen öffentlich aufzutreten. In Oersberg habe ich vorher 30 Jahre gelebt. Ich habe auch ausländische Gastspiele in Bologna auf Italienisch aufgeführt.

Redaktion: Deswegen wahrscheinlich auch dieser italienische Name?

Stefan Hoppe: Ich bin früher unter meinen Namen Stefan Hoppe Puppentheater, Ostsee-Kasper und weitere Namen unterwegs gewesen. Dann war ich für einige Jahre in Italien und habe überlegt, welchen Namen gebe ich meiner Bühne und in Anlehnung an „Karl Valentin“ habe ich dann einfach „Valentino“ genommen, auch „Valentino-Zuckerbude“ und den

Namen konnte und kann man sich sehr gut merken. Aber kaum einer meiner Kunden kennen meinen wirklichen Namen - wenn man mich sieht, sagt man: „Valentino kommt!“

Redaktion: Haben Sie immer mit dem Puppentheater ihr Brot verdient? Oder machen Sie beruflich noch was anderen bzw. haben Sie zwischenzeitlich was anderes gemacht?

Stefan Hoppe: Meine Eltern wollten ja eigentlich nicht dass ich Puppenspieler werde, also musste ich eine Ausbildung machen. Diese habe ich auch dann zum Klempner und Dachdecker erfolgreich abgeschlossen. Bin aber in den Jahren von Herbst bis Frühling mit dem Puppentheater losgegangen und von Frühling bis Herbst habe ich Dachdeckerarbeiten ausgeführt.

Redaktion: Immer in Eigenregie oder auch z.B. von Jugendzentren engagiert?

Stefan Hoppe: Ja. Ich habe 20 Jahre nur in Eigenregie gearbeitet. Schulen besorgt, Saal besorgt und gemietet, Stadtteile, Jugendzentren, Kindergärten was auch immer. Vor 10 Jahren habe ich das Tournée-geschäft eingestellt als ich hier nach Ahlen kam. Hier lernte ich Hermann Huerkamp und auch Vertreter der Stadt Ahlen kennen. Dadurch habe ich hier Fuß gefasst und habe heute mehr zu tun als damals - ich bin ausgebucht für dieses Jahr und man bucht mich schon für 2024!

Redaktion: Mit wie vielen Puppen haben Sie angefangen? Wie viele Puppen haben Sie jetzt?

Stefan Hoppe: In der Regel spiele ich mit etwa zehn Figuren.

Redaktion: Werden Sie beim Spielen unterstützt?

Stefan Hoppe: Nein. Ich spiele immer alles alleine. Natürlich muss ich dann die Figuren immer wechseln.

Redaktion: Wenn Sie die Zeit zurück drehen könnten, würden Sie nochmal diesen Weg einschlagen?

Stefan Hoppe: Ja, sofort. Allerdings würde ich direkt da anfangen, wo ich jetzt bin. Es ärgert mich schon, dass ich nicht 10 Jahre vorher nach Ahlen gekommen bin. Ich würde allerdings einem jungen Mann ohne Erfahrung nicht raten Puppenspieler zu werden. Ohne diese Kontakte und ohne das Wissen kannst du heute kein Puppentheater mehr spielen.

Redaktion: Ist das Puppentheater in Deutschland eine regionale Sache?

Stefan Hoppe: Das Kasperle Theater kennt man in gesamt Deutschland und kam ja ursprünglich aus Österreich. Der kam durch verschiedene Schausteller über den Jahrmarkt nach Deutschland. Puppenspielen ist für mich eher ein Hobby, als ein Beruf. Zu dem Thema habe ich ein großes Archiv mit vielen Exponaten, wie Schallplatten, Büchern und vielem mehr.

Das ganze Interview finden sie auf www.vorortinahlen.de

© Stadtteilbüro/Benjamin Ünal, Mark Gronenberg



Bilder-Kreuzworträtsel

Auch zum ausmalen



Welche Wörter könnten thematisch zu diesem Bild passen?



Ungarisches Gulasch

Zutaten:

400 g Rindergulasch
 300 g Hähnchenbrust
 30 g Butterschmalz
 2 Zwiebel(n)
 3 Knoblauchzehe(n)
 1 Paprikaschote(n), rot
 1 Paprikaschote(n), grün
 ½ Liter Fleischbrühe
 2 EL Tomatenmark
 1 Chilischote(n) (Habanero)
 1 Lorbeerblätter
 1 TL Kümmel
 Zitronenschale,
 abgeriebene
 Paprikapulver
 Salz und Pfeffer

Zubereitung:

Die Zwiebeln und den Knoblauch schälen und in Scheiben schneiden. In einem großen Schmortopf das Schmalz zerlassen. Zwiebeln und Knoblauch glasig dünsten. Das Rindfleisch würfeln, zugeben und anbraten. Dann Tomatenmark untermischen. Lorbeerblatt, Paprikapulver, etwas Zitronenschale, Kümmel, Salz und Pfeffer zugeben und mit Fleischbrühe auffüllen. Rund 40 Minuten kochen lassen. Dann die Hähnchenbrust würfeln, zugeben und anbraten.

Die Paprikaschoten in etwa 2 cm große Würfel, die Chilischote in Streifen schneiden und alles zum Fleisch geben. Noch ca. 20 Minuten köcheln lassen. Das Gulasch nochmals mit Pfeffer, Salz und Paprikapulver abschmecken. Zum Gulasch passen sehr gut Klöße und Sauerkraut

© Stadtteilbüro/Christian Homuth



Projektgesellschaft Westfalen



Der Veranstalter tat&drang kündigt an:

Vom 18. bis zum 20. August machen wir mit unserem 1. Street Food Festival Ahlen for Family and Friends Halt bei euch im Zechenpark! Wir stehen in den Startlöchern und können es kaum erwarten, endlich loszuziehen! Freut euch auf leckeres Essen aus aller Welt und lasst euch von dem kunterbunten Treiben rundherum einfangen! Mehr als nur Street-Food-Stände! Wir lieben und leben Street Food. Darum schlägt unser Herz nicht nur für leckeres Essen aus aller Welt, sondern auch für das kunterbunte Treiben rundherum. „Genießen und Entspannen“ steht auf dem Street Food Festival im Vordergrund. Verschiedene Street-Art-Künstler und Bands sorgen für einen Mix aus Festivalfeeling und Urlaubsstimmung. Auch für die kleinsten Foodies gibts einiges zu entdecken!

Öffnungszeiten:

Freitag, 18.8.23	17 - 22 Uhr
Samstag, 19.8.23	12 - 22 Uhr
Sonntag, 20.8.23	12 - 20 Uhr

Eintritt: 4 Euro für das gesamte Wochenende
 (Kinder bis 14 Jahre frei)



Das „Lehrrevier“ vom Jupp-Foto-Club auf den Spuren des „Altbergbaus“



Gruppenfoto des Lehrrevier mit Besucherbetreuer nach der Fahrt

Der Jupp-Foto-Club führte mit seiner Jugendgruppe, dem Lehrrevier, eine Zeitreise in das ehemalige Steinkohlenbergwerk „Graf Wittekind“ durch. Die Anfahrt dorthin wurde von dem "GalaBau Matthias Husse" gesponsort. Bereits im Jahre 1582 hatte der Richter Mathias Becker aus Schwerte eine Abbaugenehmigung für das „Beckersche Feld“. Dieses Feld liegt unter der bekannten Dortmunder Hohensyburg. In dieser Gegend lagen Steinkohlenflöze an der Tagesoberfläche. Die Mächtigkeit der Steinkohle lag in diesem südlichen Bereich des Ruhrgebietes nur bis zu 52 cm im Gebirge. Aus diesem Grund gruben die Bergleute die Stollenhöhe von nur einem Meter, um die Haldenproduktion zu reduzieren. Nur mit Schlägel und Eisen bzw. mit der sogenannten Keilhaue

wurden die Strecken (Gänge) in den Berg gehauen. Keine Elektrik und somit keine Maschinen waren je in diesem Bergwerk. Heute eine unvorstellbare Situation. Das Bergwerk wird seit etwa dreißig Jahren von Mitgliedern eines Arbeitskreises restauriert, die dem Förderverein Bergbauhistorischer Stätten im Ruhrrevier e. V. angeschlossen ist. Die „Ahlener Jungbergleute“ wurden zuerst nach alter Zunft mit Helm, Kopflampe, Arschleder und Sicherheitskleidung ausgerüstet. In zwei Gruppen aufgeteilt begann die rund zweistündige Grubenfahrt durch einen etwa 25 Meter langen, waagerechten Zugang (dem Stollen). Während der Befahrung des Bergwerkes wurden die verschiedensten Betriebsabläufe und Betriebspunkte durch die erfahrenen Besucherführer erläutert. Höhepunkte waren die geringen Stollenhöhen und Flözhöhen von nur ca. 52 cm. Der Besuch im Bergwerk hatte mitunter schon einen abenteuerlichen Charakter. So musste man, um von der oberen Abfuhrstrecke in die untere Hauptabfuhrstrecke zu gelangen, einen ca. 60 cm hohen und nur 90 cm breiten Zugang (Querschlag) in einer Gesamtlänge von 25 Metern, liegend rutschen da dieser sehr steil war! Somit ergab das angelegte Arschleder einen Sinn - schützte es doch das Gesäß während des Hinabrutschens. Die Temperatur in diesem Bergwerk war übrigens eher kühl. In vielen Bereichen waren kleine Wasserrinnsäle. Die Staubentwicklung dadurch eher gering. Das absolute Highlight war sicherlich ein originales Kohlenflöz mit einer Mächtigkeit von ca. 45 cm. In diesem Flöz durften die jungen Besucher nach alter Kunst versuchen, nur mit der Spitzhacke ausgerüstet Steinkohle zu schlagen. In den meisten Fällen blieb es auch eher bei dem "Versuch". Zum Abschluss der Fahrt bedankte sich das Lehrrevier bei den Besucherbetreuern. Einig waren sich alle. Dieser Besuch



wird unvergessen sein und nur gut, dass man heute im Zeitalter von elektrischen Maschinen mit digitaler Steuerung lebt.
www.jupp-foto-club.de / Instagram: [jupp_foto_club](https://www.instagram.com/jupp_foto_club)

© Jupp-Foto-Club

ExtraSchicht Samstag, 24. Juni 2023

Ein KulturFestival für die ganze Metropole Ruhr. 200.000 Besucher:innen, knapp 50 Spielorte, bis zu 24 Städte, eine Nacht: Seit 2001 setzt die ExtraSchicht, die Nacht der Industriekultur, die Metropole Ruhr in Szene. Ein Kulturfestival, 2001 aus der Idee geboren, das industriekulturelle Erbe der Region sichtbar zu machen und gezielt miteinander zu vernetzen. 30.000 Gäste und rund 100 Programmpunkte machten damals den Anfang. Heute bespielen, immer am letzten Samstag im Juni von 18 bis 2 Uhr, jährlich rund 2000 Künstler:innen ehemalige Industrieanlagen, Museen und Landmarken und füllen auf diese Weise das Prinzip der Industriekultur mit Leben. Auf dem Programm stehen mittlerweile rund 500 Events, von klassischer Musik über Theater, Comedy und Sonderführungen bis hin zum Höhenfeuerwerk. Dabei bietet die ExtraSchicht insbesondere der Freien Szene und jungen Künstler:innen eine hervorragende Präsentationsplattform. Ein einzigartiges Format.

Um die Industriekultur der Metropole Ruhr in ihrer ganzen Vielfalt präsentieren zu können, verzichtet die ExtraSchicht konzeptionell bewusst auf eine große Zentralveranstaltung, sondern ermöglicht stattdessen alljährlich mehr als 200.000 Besucher:innen durch ein eigenes Mobilitätskonzept den Wechsel zwischen Standorten und Städten: Mit einem einzigen Ticket haben die Gäste nicht nur Eintritt zu allen Spielorten, sondern auch freie Fahrt in den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie in den Shuttlebussen, die zwischen den Spielorten pendeln.

Wer sich gerne überraschen lässt, kann sich bis dahin schon unser EARLY BIRD TICKET für 14€ sichern. Alle Infos zu den Tickets findet ihr auf www.extraschicht.de/ticket.

© Ruhr Tourismus GmbH

„Skate in den Mai“ auf dem Zechengelände



Am 30.04.2023 ist es wieder soweit und alle Rollen gemeinsam in den Mai. Die Sause beginnt um 13 Uhr mit einem Skateboarding Workshop für die Kids. Begleitet wird dieser vom DZA Team. „Wir haben uns ausgepowert, powern wir uns natürlich noch weiter aus bei einer Demosession und vielen kleinen Skatecontests wie game of skate oder best trick“, so ein Teammitglied. Die Gewinner der verschiedenen Contests erhalten natürlich wieder diverse Preise rund ums Rollen. Sponsor dieser Preise ist mal wieder der @never_enough_streetstore. „Danke schon mal im Voraus für den geilen stuff“, so Patrick Wächter, Vorsitzender DZA Ahlen.

Für Essen und Trinken ist natürlich gesorgt.

© DZA Ahlen



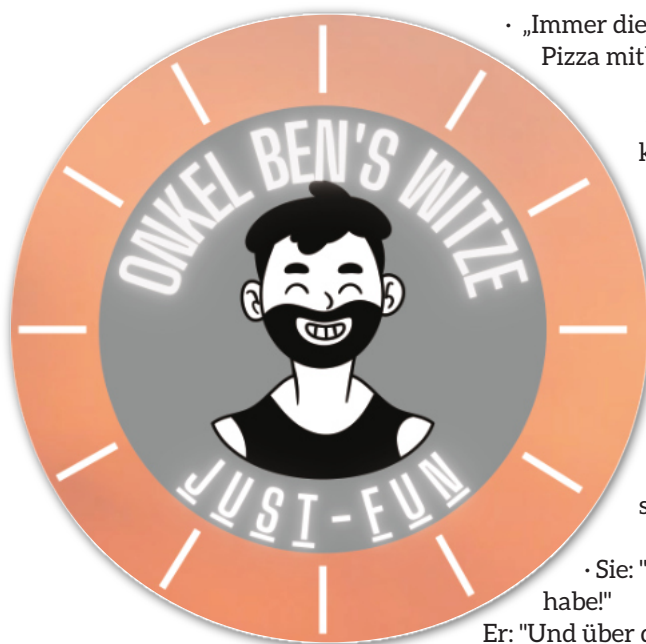
Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT **AHLEN**



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



• „Immer diese neidischen Blicke im Fitnessstudio. Sollen die sich doch ihre eigene Pizza mitbringen.“

• „Meine Frau geht gerade Brötchen holen und sagt, wenn sie zurückkommt, sei der Tisch gedeckt. Bin gespannt, wie Sie beides schaffen will.“

• Eine Stewardess bietet vor dem Abflug einer älteren Dame Kaugummis an. Die ältere Dame fragt: "Wofür sind die gut?" Stewardess: "Das ist gut für die Ohren wegen des Druckausgleichs." Nach der Landung wendet sich die ältere Dame erneut an die Flugbegleiterin: "Sagen Sie junges Fräulein, wie bekomme ich das Zeug denn jetzt wieder aus den Ohren?"

• Sie: "Unsere Beziehung war von Anfang an ein Fehler!" Er: "Wem sagst du das? Ich hatte eigentlich nach einem Taxi gepfiffen!"

• Sie: "Schatz, im Büro haben sie heute gesagt, dass ich so schöne Beine habe!"
Er: "Und über deinen dicken Arsch haben sie nichts gesagt?" Sie: "Nein! Von dir war nicht die Rede!"

• Lehrerin fragt beim Grammatikunterricht: "Wenn ich sage ich bin schön, welche Zeit ist das?" Schüler: "Vergangenheit?"

• Schüler kommt einen Tag nach dem Elternabend zum Lehrer und sagt: "Hören Sie mal Herr Huber, ich finde ja auch nicht alles toll was sie machen, aber renne ich deshalb gleich zu ihren Eltern?"

© Stadtteilbüro/Benjamin Ünal

Termine Mai, Juni und Juli

14. und 15. Mai:

Kumpeltage Zeche Westfalen Bergmannsmuseum Beginn 14 Uhr

17. Mai:

Oldienight und Ehemaligentreff JuK Haus Beginn 19 Uhr Eintritt: 5€

4. Juni:

IGBCE Mitgliederversammlung Lohnhalle Zeche Westfalen Beginn 10 Uhr

16. Und 17. Juni:

Stadtfest Kultur und Lebensfreude zurück auf den Marktplatz Beginn Freitag 19 Uhr

2. Juli:

Bürgerbrunch zum vierten Mal auf dem Morsbach-Platz vor der Lohnhalle Beginn 11 Uhr



Stadtteilfrühstück im Glückaufsaal

ab
Dienstag, 24.01.2023
wöchentlich
von 9 bis 10:30 Uhr



Stadtteilbüro, Glückaufplatz 1, 59229 Ahlen, Fon: 02382-702149

Biergarten Zeche Westfalen

kühle Getränke
Bratwurst
Kaffee & Kuchen



1. Mai 23

11 - 18 Uhr

Ukraine-Hilfe-Ahlen e.V.



SKATE IN DEN MAI 2023

...BBQ, SKATEN,
WORKSHOPS,
DJ u.v.m.!!!



SONNTAG, 30.04.2023
HINTER DER MASCHINENZENTRALE ZEHE AHNEN
AB 13:00UHR



13. - 14. Mai 2023

Samstag, 13.05.23

Grubenfahrt auf der Zeche
"Graf Wittekind" in Dortmund

Sonntag, 14.05.23 ab 14 Uhr bis Ende offen

"Kumpeltag" - Veranstaltung am
Grubenwehrmuseum, Zeche Westfalen Ahlen

Aktionen:

Happy Trumpets Kindergrubenbahn Dattelbackkugeln
Kaffee & Kuchen Popcorn "Was den Lukay" Grillstand
Festzelt mit Infoständen Rettungshundestaffel Bergbau Souvenirs



Herausgeber und Verlag:

Stadtteilforum Süd/Ost e.V. - Stadtteilbüro
- V.i.S.d.P. - Hermann Huerkamp
Glückaufplatz 1
59229 Ahlen
Telefon: 70 21 49
E-Mail: info@stadtteilbuero-ahlen.de
Homepage: stadtteilforum.de

Redaktion:

Mark Gronenberg (Text),
Christian Homuth (Technik, Layout)
Benjamin Ünal (Text)
Tel. 702149

Druck:

Erdnuß Druck GmbH
Hoetmarer Straße 34
48324 Sendenhorst
E-Mail: hallo@erdnußdruck.de
Internet: www.erdnußdruck.de



Wir unterstützen Ihre

FASSADENGESTALTUNG!

Stadtteilbüro Süd/Ost
Glückaufplatz 1 • 59229 Ahlen

☎ 02382 702149

🌐 www.vorortinahlen.de

Förderprogramm „Soziale Stadt“

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

STADT AHNEN



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

STADT AHNEN

